

Blick-Punkte



Informationen der
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck
(gemeinnützig) e. V.



Hansefest 2014 in Lübeck

Barkasse SW 2, ein Projekt des Vereins
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V.



Individuelle Barkassenfahrten

um Lübeck und in angrenzende Gewässer wie z. B. in den
Elbe-Lübeck-Kanal mit Schleuse, in die Trave Richtung Hamberge
oder in Richtung Travemünde.

Nähere Informationen im Werftbüro
April bis September Dienstag – Donnerstag von 9:00 bis 13:00 Uhr
Telefon Nr. 0451-798 27 40

Anmeldungen
direkt beim Projektleiter Barkasse, Herrn Wolfgang Hohlwein,
Telefon Nr. 0451-89 73 774
Mobil: 0152-52 76 17 76

Impressum: **Blick-Punkte**

Informationen der
„Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.“

Redaktion und Satz: Heike Scharje

Redaktionsmitglied: Christa Adam, Hans Heuer

Anzeigen: Heino Scharje

Fotos: Mechthild Lehmann, Helga Hecht,

B. Salewski, H.J. Wulff, Dr. Heinz Knoche

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Taubert KG

Zur Sache

Zunächst die wichtigste Nachricht. Die Lisa von Lübeck ist auf der Werft in Svendborg wieder repariert worden und nach einer stürmischen Seefahrt im November wieder in Lübeck zurück. Was vielleicht besonders auch unsere Professionalität zeigt, die P & I Versicherung hat ohne Abstriche den Schaden bereits bezahlt.

Die Vorbereitungen zum Hansetag 2014 standen besonders in den ersten Monaten des Jahres im Mittelpunkt unserer Tätigkeiten. Hier gilt es einen besonderen Dank an alle, die sich aktiv an den Vorbereitungen beteiligt haben, auszusprechen.

Unsere Beiträge haben durch eine Seeschlacht und Verladeaktion von einem Salzkahn und einer Be- und Entladevorführung von Ladungsgütern auf die Lisa, sowie einem mittelalterlichen Scharmützel auf der Wallhalbinsel großen Beifall gefunden. Das Hansevolk und andere hatten durch verschiedene Verkaufsstände die Möglichkeit geschaffen, Essen und Getränke oder auch mittelalterliche Kinderkleidung und Accessoires zu erwerben und durch Spielgeräte auch etwas für Kinder zu tun.

Eine Posterschau und Besichtigungsmöglichkeit der Werft rundeten unser Angebot ab. Weiterhin haben wir durch Organisation von Vorträgen versucht, allgemeines Interesse zu wecken. Die Betreuung der zum Hansetag angereisten Koggen war für uns auch ein Anlass neue Kontakte zu knüpfen und alte zu festigen.

Durch das gewaltige Angebot von Ausstellungen, Vorführungen und Vorträgen des Hansetages war der Besuch bei uns allerdings etwas enttäuschend, dennoch vielen herzlichen Dank an Alle.

Anlässlich des Hansetages haben wir ein Büchlein zu unseren Modellen des Projektes Zeitpunkte heraus gebracht. Das Buch ist mit vielen Fotos ausgestattet, die ich in unserem Archiv vorgefunden habe bzw. von verschiedenen Mitgliedern erhalten hatte. Einige Fotos aus unserem Archiv stammen von unserem ehemaligen Mitglied Burkhard Bange, die dieser im Auftrag von uns angefertigt hat. Das war mir unbekannt, daher hier die ausdrückliche Erwähnung von Herrn Bange.

Eike Lehmann



Hier noch einmal das Titelfoto von Heft 1/14. Es wurde versäumt, Herrn Heinz-Joachim Draeger, langjähriges Mitglied unseres Vereins, zu erwähnen, der dieses Bild gemalt hat. Er stellte es für unsere Vereinszeitung als Titelbild zur Verfügung.

Danke dafür.

Es ist auch als Puzzle im Handel erhältlich.

Die „Lisa von Lübeck“ und der Internationale Hansetag in Lübeck vom 22. bis 25. Mai 2014

Nach monatelangen Vorbereitungen und vielen Besprechungen aller beteiligten Vereine, Organisationen und Behörden war es endlich so weit. Pünktlich zum Beginn der Festlichkeiten war der Hafbereich und die ganze Stadt in eine bunte Meile verwandelt worden. Bereits am Vorabend, dem 21. Mai, hatte die „Lisa von Lübeck“ in Travemünde festgemacht, wo schon einige der teilnehmenden Schiffe lagen.

Ein erster Empfang für die Kapitäne fand an Bord des Eisbrechers „Stettin“ statt, und man konnte Kontakte knüpfen und Absprachen für die am nächsten Tag stattfindende Einlaufparade vornehmen.

Diese war dann auch der erste Höhepunkt der Veranstaltung!

Gegen 14 Uhr startete eine Läufergruppe, die die einlaufenden Handelsschiffe in Lübeck ankündigen hatte, so wie es auch im Mittelalter üblich war.



Gleich darauf legten die Schiffe ab. Als erstes die neue „Alexander von Humboldt 2“, dann unsere „Lisa“, dicht gefolgt von den Hansekoggen „Kieler Kogge“, „Ubena von Bremen“, „Kampener Kogge“ und „Wissemara“, die Besatzungen natürlich alle in ihren mittelalterlichen Gewändern.

Der Schiffsparade voran fuhr das Feuerlöschboot „Senator Emil Peters“, mächtige Wasserfontänen spritzend.



In größerem Abstand folgten dann die vielen anderen teilnehmenden Traditions- und auch Behördenschiffe.

An Bord der „Lisa von Lübeck“ war u. a. der Möwenschiet-Chor eingeschifft, der während der ganzen Travefahrt mit seinen maritimen Songs, Shantys und launigen Kommentaren sowohl die Besatzung als auch die vielen am Ufer stehenden Zuschauer unterhielt.

Nach 16 Uhr trafen die Schiffe nach und nach in Lübeck ein und das schöne Wetter erlaubte es, für die letzte Etappe vor dem Festmachen die Segel zu setzen – ein toller Anblick, so wurde es später von den im Hafen wartenden Zuschauern bestätigt.

Um 20 Uhr folgte dann der nächste Programmpunkt: Crewparade vom Hafen zur Eröffnungsfeier. Ein buntes Volk traf sich dazu am Rehderhaus und marschierte entlang der Trave zum Holstentor, wo sich schon hunderte von Zuschauern versammelt hatten, viele vermutlich auch, um den Ehrengast der Veranstaltung, Herrn Bundespräsident Gauck, persönlich zu sehen.

Hier wurden zunächst in langer Reihenfolge alle Vertretungen der weit über 100 angereisten Hansestädte begrüßt, bevor der Bundespräsident seine Eröffnungsansprache halten konnte.

Am nächsten Tag, dem 23. Mai, fand am Liegeplatz der „Lisa“ eine große Verladeaktion statt. Es sollten einige der zur Hansezeit

üblichen Güter, wie z.B Heringsfässer, Stoffballen und Säcke mit Salz oder Getreide verladen werden. Dazu kamen auch kleinere Boote mit ihrer Ladung längsseits, von denen einige nur für diese Vorführung von Lüneburg über den Elbe-Lübeck-Kanal hergekommen waren. An Land standen Pferdefuhrwerke bereit, die die Ladung in Empfang nahmen, natürlich korrekt abgecheckt von Schreibern und Kaufleuten in ihren mittelalterlichen Gewändern.

Eine mit viel Aufwand vorbereitete Aktion, zu der wegen schlechten Wetters leider nur wenige Zuschauer erschienen waren.



Zum Glück war dieses die einzige Aktion, die unter schlechtem Wetter zu leiden hatte, ansonsten war das Wetter während des gesamten langen Wochenendes allerbestens.

Ein weiterer Höhepunkt erwartete die Zuschauer am nächsten Tag, dem 24. Mai: Eine Seeschlacht zur Verteidigung der Hansestadt Lübeck gegen einen unerwünschten Eindringling. Als solcher war, wie könnte es anders sein, die Kieler Kogge vorgesehen. Sie näherte sich von See her den zur Verteidigung bereiten Hansekoggen und unserer Kraweel vor der Wallhalbinsel. Auf diesen Schiffen waren zur Verstärkung der Besatzungen Soldaten mit zusätzlichen Kanonen eingeschifft.

An den Ufern standen dicht gesäumt hunderte von Zuschauern und diese wurden dann Zeuge einer spektakulären Schlacht mit lautem Kommandogeschrei und noch lauterem Kanongedonner. So wurde der Eindringling natürlich besiegt und in die Flucht geschlagen.



Einige feindliche Soldaten waren gefangen genommen worden. Diesen armen Kerlen wurde anschließend an der Pier unter dem Jubel der Zuschauer der Prozess gemacht.

Auch an diesem Vormittag herrschte fantastisches Wetter und alle Schiffe konnten ihre Segel setzen. Ein eindrucksvolles und farbenprächtiges Schauspiel!

Am letzten Tag, Sonntag, dem 25. Mai, war keine größere Aktion mehr geplant und die ersten Schiffe verabschiedeten sich im Laufe des Nachmittags. Aber für uns sollte es doch noch eine Überraschung geben:

Die Besatzung der „Kamper Kogge“ hatte ein Zwei-Personen-Stück um das Leben des berühmten Seeräubers Klaus Störtebeker vorbereitet. Leider hatten sich nicht allzu viele Zuschauer im Laderaum der „Lisa“ eingefunden.



Diese erlebten dann eine eindrucksvolle Darbietung der beiden Holländer, die das Stück zum ersten Mal in deutscher Sprache vorführten. Großer Applaus war ihnen sicher.

„Ein überaus gelungenes Fest“, so war es während der nächsten Tage in den Zeitungen zu lesen. Das lag sicher nicht nur an der guten Organisation durch die Hansestadt Lübeck und an dem schönen Wetter, sondern mindestens genauso an dem unermüdlichen Einsatz und

dem großen Engagement der vielen Ehrenamtlichen, wie zum Beispiel den aktiven Besatzungsmitgliedern der „Lisa von Lübeck“.

Peter Hecht

Seegefecht im Lübecker Hafen anlässlich des 34. Hansetages

Zur Erklärung: Die Hintergründe dieses Gefechtes gehen auf den „Ewigen Frieden zu Utrecht“ zurück, der 1474 geschlossen wurde. Die Unstimmigkeiten dauerten schon Jahrzehnte an zwischen den Hansestädten, den englischen Kaufleuten und zeitweise auch mit holländischen Städten. Die Kauffahrer wurden immer wieder von Freibeutern und Piraten angegriffen. Das passierte nicht nur den hansischen Schiffen. Als dann der englische Mob den hansischen Stallhof in London im Jahre 1468 plünderte und die Kaufleute festhielten, war das Maß voll. Die Hansestädte von der Ostsee mobilisierten ihre Flotte und segelten zum Englischen Kanal.

Unter dem Kommando von Bernt Pawest und Paul Beneke aus Danzig griffen die Schiffe englische Küstenstädte an und versenkten etliche feindliche Schiffe.

Auch die legendäre „Peter von Danzig“ hat an dieser Aktion teilgenommen.

Nach dem erfolgreichen Einsatz der Flotte erhält die Hanse ihre vom englischen König



Eduard IV aufgehobenen Privilegien zurück. Auch die Niederlassungen Boston und Lynn wurden zurückgegeben. Darüber hinaus wurde die Hanse mit 10.000 Pfund entschädigt.

Man kann diese Zeit noch ausführlicher beschreiben, denn die französischen und burgundischen Könige hatten auch die Hände im Spiel. Reibereien waren auch nach dem Friedensschluss an der Tagesordnung.

Hans Heuer

BUCH- UND

OFFSETDRUCKEREI

DIGITALDRUCK

GROSSFORMATDRUCK

BANNERDRUCK

LAYOUT & SATZ

PAPIERVERARBEITUNG

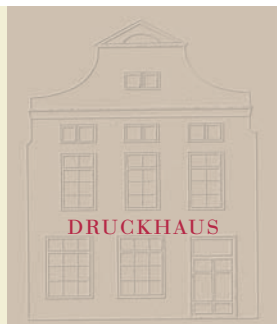
T_D
TAUBERT^KG

23552 Lübeck - Dankwartsgrube 13

Tel. 0451 / 7 71 82

Fax 0451 / 70 68 15

info@druckerei-taubert.com



Entdeckung des WM-Landes Brasilien

Die Euphorie für die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien ist noch nicht verrauscht, da kam mir die Idee, wie dieses wunderschöne Land in das europäische Blickfeld geraten ist.

Es war das 15. und 16. Jahrhundert, als sich die iberischen Länder auf den Weg machten, die Welt zu entdecken. Schon im frühen 15. Jahrhundert förderten die portugiesischen Könige durch ihren Prinzen Heinrich den Seefahrer die Wissenschaft der Kartographie und Navigation. Von Sagres aus segelten ihre Schiffe nach Süden und erweiterten Jahr um Jahr das Wissen um die westafrikanische Küste, bis Vasco da Gama dann 1497 den Seeweg um das Kap der Guten Hoffnung nach Indien fand. Die Schiffe nutzten für die Ausreise nach Süden die Passatwinde auf der südlichen Weltkugel um voranzukommen.

Auch Vasco da Gama nutzte diese Winde, aber nicht so weit westlich wie es sein früherer Weggefährte, Pedro Alvares Cabral, tat.



Pedro Alvares Cabral

Er bekam von seinem König Manuel I den Auftrag, mit einer stattlichen Flotte von 13 Schiffen und ca. 1.300 Mann die indische Küste von Malabar anzusteuern. Am 08. März 1500 verließ die Flotte Lissabon, beim Umsegeln der Kap Verdischen Inseln und einem heftigen Sturm werden die Schiffe auseinander getrieben. Durch ungenaue Messungen und fehlender Messinstrumente segelt die Flotte so weit nach Westen wie niemals zuvor. Durch diesen Umstand sichtet man am 22. April 1500 eine unbekannte Küste. P.A. Cabral geht an Land und nimmt sie für seinen König in Besitz. Der Name dieser Küste Terra de Santa Cruz (liegt im Umfeld von Pernambuco). Danach wird eines der Schiffe zurück nach Lissabon geschickt, um dem König die Inbesitznahme mitzuteilen. P.A. Cabral macht sich danach mit seiner Flotte wieder auf den Weg nach Malabar. Er hatte die südamerikanische Küste im Vorbeifahren durch Zufall entdeckt.

Ein spanischer Zeitgenosse, Vicente Yanez Pincon, fuhr bereits auf der ersten Entdeckungreise von Columbus als Kommandant auf der „Nina“, 1492 in die Neue Welt. Jahre später unternahm er eigene Entdeckungsreisen und kam ebenfalls im Jahre 1500 an die Nordostküste Südamerikas bis zur Amazonasmündung, die, wie er feststellte, trinkbares Wasser im Auslauf führte.

Im selben Jahr brach auch Kapitän Nicolao Coelho mit dem Italiener Amerigo Vespucci von Lissabon nach Süden auf, erreichten das Kap San Roque und weiter bis in die Bucht von Rio de Janeiro.

Amerigo Vespucci berichtet sogar, bis zur Magellanstraße gekommen zu sein, was angezweifelt wird.

Brasilien erhielt seinen Namen von Rotholz oder auch Brasilholz genannt.

Hans Heuer

Lisa und die Bauhüttler

„Moin, is en beiten kold buuten, nich?“ Das ist schon eine sehr nordische Begrüßung für einen „Süddeutschen“ wie mich. Und zu Anfang hat der „Seemannsschnack“, der auf der Werft der „Lisa“ herrscht, für mich seine kommunikativen Hürden bereit gehalten. Aber eigentlich wird auf der Werft der „Lisa von Lübeck“ nicht „gesabbelt“, sondern gearbeitet! Und da hat es von Beginn an einiges gegeben, bei dem wir Jugendbauhüttler helfen konnten. Anfangs sind wir vier gewesen, die sich aus unterschiedlichen Gründen ein Jahr lang Bauhüttler nennen mochten. Malte hat seine Zuneigung zum Werkstoff Holz ausleben wollen und herausfinden wollen, ob er auch beruflich diese Richtung einschlagen würde. Dafür ist er von Hamburg nach Lübeck gezogen. Katja, die einzige Frau im Bunde, hat dem Schulstress entkommen wollen und ein Orientierungsjahr eingeschoben. Sie ist jeden Tag zwischen Neustadt und Lübeck gependelt.



Der einzige Lübecker in unserer Gruppe ist Philipp gewesen, auch er hat erst einmal einen Überblick über die traditionellen handwerklichen Berufe haben wollen, bevor er eine Ausbildung anfangen würde. Und ich, Luis, habe nach dem Abitur nicht an die Uni gewollt, sondern habe die praktische Arbeit in der Denkmalpflege und die Hansestadt Lübeck entdecken wollen. 2013 war die Lisa unglücklich am Bug gerammt worden und auch der Klüverbaum war in Mitleidenschaft gezogen worden. Da musste schnell ein neuer beschafft

werden. Als der Baum seine grobe Form angenommen hatte, haben wir mit ausgefeilten Taktiken geschliffen und gehobelt, teils zu zweit, teils akrobatisch balancierend, aber immer mit Schweiß und Staub auf der Haut. Oft haben wir den Baum für „rund genug“ befunden und wurden von Heino Schmarje eines besseren belehrt, denn „es gibt nur ein Rund!“.



Beharrlich haben wir weiter geschliffen und als auch Heino zufrieden war, hat er uns gezeigt, was es heißt, einen Mast gegen Wind und Wetter zu schützen. So haben wir den Klüverbaum nicht zwei oder drei Male mit Heinos spezieller Tinktur gestrichen, sondern gefühlte 20 Male. Leider haben wir nicht beim Stellen des Klüverbaums dabei sein können.

Immer mal wieder haben wir unter der Leitung unseres Mentors, dem Zimmerer Eric Jansen, kleine und große Holzarbeiten am Schiff erledigen können. Oftmals sind es Schäden des Zusammenpralls gewesen, die im Sommer nicht ausgebessert wurden. Aber auch Wasserschäden mussten behoben werden, so wie die, die rund um den alten Fockmast im Deck entstanden waren. So hat auch der Winter einen Mast für uns bereitgehalten! Im „kleinen“ hatten wir es ja schon gelernt, sodass wir jetzt unser ganzes Können an 19 Metern Fockmast unter Beweis stellen konnten.

Die Kälte im Dezember und im Januar hat jedoch ihren Tribut an Fingerfertigkeit gefordert

und das Arbeiten mit Hobel und Schleifpapier erschwert.

Großes Highlight nach all dem „Schweiß und Blut“ ist dann natürlich das Stellen des Fockmastes gewesen. Dafür hat extra ein riesiger mobiler Kran kommen müssen. Erstaunlich feinfühlig ist es der Crew und dem Kranfahrer gelungen, den Fockmast in die vorgesehenen Öffnungen zu platzieren. Als die Tage wieder wärmer wurden, haben wir auch dabei geholfen die Bordwand zu streichen. Mit dem Ponton schipperten wir dafür einmal um die „Lisa“ herum und haben uns manchmal ganz schön lang machen müssen um auch wirklich in alle Ecken zu gelangen. Damit die Gäste im Saal auf glänzendem Boden laufen, haben wir auch diesen frisch angestrichen. Für die Hansetage haben wir zwei neue Wippschalen angefertigt, die dann auf dem mittelalterlichen Markt an der Werft von uns zur Schau gestellt wurden. Pünktlich zu den Hansetagen konnten wir auch den „Brotener Seetempel“, den die Bauhüttler des vorigen Jahres unter der Leitung von Eric und Heino gebaut hatten, mit Reetdach und Kupferhaube auf der „Maritimen Meile“ aufbauen.



Mittlerweile wuchs unsere Kleingruppe um den tatkräftigen Helfer Phillip an, der ein Praktikum bei der Bauhütte absolviert hat. Phillip hat die Arbeit mit uns so viel Spaß gemacht, dass er ab September nun auch für ein Jahr als Jugendbauhüttler die „Mobilen Denkmalpfleger“ unterstützt.



Ja und dann hat es nicht mehr lange gedauert, da haben wir die Tage in der Werkstatt der „Lisa von Lübeck“ an der Hand abzählen können. Und weil wir Bauhüttler uns nicht direkt verabschiedet und bedankt haben, will ich mich stellvertretend an alle wenden, die wir in diesem Jahr in der Werft kennengelernt haben: es hat uns immer Spaß gemacht mit euch zu arbeiten, die Arbeitsatmosphäre ist immer sehr angenehm gewesen und ihr habt immer ein offenes Ohr und eine helfende Hand gehabt und die Zeit, uns etwas zu erklären oder Seemannsgarn zu spinnen. Vielen Dank!

Luis Naber JBH Lübeck 2013 / 2014



Lehrer:

„Nun nennt mir eine Eigenschaft des Wassers!

Antwort von klein Peter:

„Wenn wir uns damit waschen wird es schwarz“

Gesichter un

Für alle gilt: wir sind sehr froh, dass wir euch haben!



Hans-Peter Hecht, 1942 in Ostpreußen geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen in Schleswig Holstein. Nautisches Studium an der Seefahrtsschule Lübeck, Handelsschiffahrt bis 1968. Danach Wechsel zum Bundesgrenzschutz. 1968 bis 1971 Studium für die Laufbahn des gehobenen Polizeivollzugsdienstes, dann 10 Jahre Kommandant eines Patrouillenbootes im Bundesgrenzschutz See.

Es folgten verschiedene Verwendungen, unter anderem in Saudi Arabien, mit Aufbau einer dortigen Küstenwache im Roten Meer und im Persischen Golf, sowie in der Türkei, mit Ausbildung einer maritimen Polizei im Mittelmeer.

Zuletzt Inspektionsleiter der Bundespolizei See in Neustadt. Seit 2005 aktives Besatzungsmitglied als Nautiker und hin und wieder als Kapitän auf der „Lisa von Lübeck“.



Sabine Kranz, Jahrgang 1961, in Lübeck geboren, hat nach der Schulzeit eine Ausbildung bei der Bundesanstalt für Arbeit absolviert und dort arbeitet sie bis zum heutigen Tage. Zum Verein für Weltkulturgut Lübeck ist sie über einen ehemaligen Kollegen, Klaus Wigger gekommen. Eingetreten in den Verein ist sie dann 2007 und gehört seit dem zur aktiven Besatzung der „Lisa von Lübeck“ im „Service für die Gäste“. Die Arbeit bereitet ihr viel Freude und ist ein guter Ausgleich zum stressigen Büroalltag.



Neu: Schiffergarten

Historische Gaststätte *Schiffergesellschaft*

Um Lübeck gesehen zu haben, muss man in der Schiffergesellschaft gewesen sein.
Aufmerksamer Service und exzellente Küche werden Sie überzeugen. **Täglich geöffnet.**

Breite Straße 2 · 23552 Lübeck · Tel. (0451) 7 67 76 · Fax 7 32 79
restaurant@schiffergesellschaft.com · www.schiffergesellschaft.com
Inhaber: W. Steffen, G. Birnstingl

seres Vereins

Ohne euch wäre vieles nicht möglich an Bord!

Wolfgang Hohlwein, geboren vor 70 Jahren in Ostpreußen, nahe Königsberg. Kindheit und Jugendzeit in Leutenberg/Thüringen. Berufswunsch schon immer „Seemann“. Nach der Schulzeit, von 1958 bis 1961 Lehre zum Matrosen der Handelsschiffahrt bei der Deutschen Seereederei Rostock. Nautisches Studium an der Seefahrtschule Wustrow von 1965 bis 1966 zum Nautischen Offizier auf Großer Fahrt. Spätere Weiterbildung zum Kapitän auf Großer Fahrt. Fahrzeiten als Nautischer Offizier bis zum Kapitän bis 1991 bei der Seereederei Rostock.



1993 Wohnungswechsel nach Lübeck. Fahrzeiten bis zum Rentenalter als Kapitän. Eintritt in den Verein Weltkulturgut im Jahre 2007.

Von da an Mitglied der Besatzung „Lisa von Lubeck“. Nach dem Erwerb des Sport-Hochseeschifferscheins bei Fahrten auf mehreren Traditionsseglern gehört er zur Stammbesatzung als Nautiker bzw. Kapitän auf der Lisa. 2012 Übernahme der Funktion „Projektleiter Barkasse SW 2“.

Jung und Alt versteht sich gut

Phillip Adam,

geb. am 06.03.1994 in London, ist seit August 2006 Mitglied unseres Vereins, aber da seine Familie in Singapur lebte, konnte er nur in den Ferien auf der „Lisa“ fahren, wenn er zu Besuch bei seinen Großeltern Christa und Jürgen Adam war.

Sie sind beide jahrelang aktive Mitglieder.

Seit Anfang des Jahres lebt Phillip in Bad Schwartau und ist schon oft und gern als aktives Mannschaftsmitglied mitgefahren.



Natürlich wurde er von der Mannschaft sehr gut aufgenommen, denn junge Leute brauchen wir auf dem Schiff.

Zur Zeit macht Phillip bei der Jugendbauhütte Lübeck mit Begeisterung ein Soziales Jahr, denn er liebt das handwerkliche Arbeiten.

Hein Bärsch,

geb. am 16.01.1928 in Hamburg, bis 1942 in Lübeck zur Schule gegangen, anschließend die Schiffsjungenschule „Kapitän Hilgendorff“ in Hamburg besucht.

Während der Kriegszeit mit dem Truppentransporter „Tijuta“ Versorgungsmaterial nach Norwegen gebracht. Zurück wurde Erz transportiert.

Nach dem Krieg als Taucher bei der Bergungsfirma „Schuchmann“ gearbeitet, zwischenzeitlich im LKW-Fernverkehr bei den Expeditionen „Lone-

guet“ und „Graeser und Ziele“ tätig gewesen. Mit 58 Jahren in Rente gegangen und bis zum 73. Lebensjahr LKWs gefahren, meistens lange Strecken bis nach Italien.

Seit 2011 Mitglied im Verein GWHL und auf der „Lisa von Lübeck“ zur Zeit als Bestmann aktiv.

Catering LENSCHOW

GROSSKÜCHE · ESSEN-SERVICE

Wir kochen für jung und alt, für jeden Anlass.
Für Kitas, Schulen, Kirchengemeinden und
soziale Einrichtungen.

Selbstverständlich kocht unsere Gourmetküche
auch für Ihre besondere Feier,
z.B. Kindtaufe, Konfirmationen,
Geburtstagsfeier, Hochzeitsfeier, Jubiläen oder
Betriebsfeiern jeglicher Art.

Unsere Küche kocht auch für Ihre Feier an
Sonn- und Feiertagen.

Lassen Sie sich von unserem
Catering Lenschow-Team gerne beraten,
oder informieren Sie sich
auf unserer Homepage.

Ringstraße 24 | 23923 Selmsdorf-Schlutup
Tel.: 03 88 23 / 539 90 | Fax: 03 88 23 / 53 99 29
www.lenschow-catering.de

Ein neuer Glockenstuhl für die Lisa von Lübeck

„Du Thomas, wir haben da doch auf dem Vorderkastell den Glockenstuhl aus Metall. Das passt nicht so richtig zu unserem Schiff. Kannst du dir nicht mal Gedanken machen, ob man das Metallgestell irgendwie mit Holz schön verkleiden kann“, so lautete die Bitte von Wolfgang Pose an Thomas Schneider im November 2013. Horst Ramczyk steuerte dann auch gleich eine Idee aus dem Internet dazu, wie so ein Glockenstuhl aussehen könnte. Da ich schon öfter mit Bernd Salewski gut zusammengearbeitet hatte fragte ich ihn, ob wir nicht gemeinsam ein neues Teil bauen könnten. Bernd sagte sofort zu. „Wir bauen neu“, äußerten wir uns nach gemeinsamer Überlegung gegenüber Heino Schmarje und holten uns das ok. „Denk aber daran, auf dem Schiff gibt's keine geraden Flächen und rechte Winkel. Die Pfosten müssen nach vorn und in die Mitte und die Füße müssen entsprechend dem Decksverlauf geneigt und angeschmiegt sein. Es soll zum Klüver passen und die Rettungsringe müssen auch mit ran.“ Als Baumaterial fanden wir ein paar Plankenhölzer aus Lärche, die nicht verbaut worden waren und Bernd machte sich an die Arbeit, den Aufriss auf eine große Tischlerplatte zu zeichnen. Alle Maße und alle Winkel sowie Konstruktionsteile wurden festgelegt. Aus jeweils 2 – 3 Stück 50 mm Planken leimten und sägten wir 100 mm Rechteckpfosten. Danach brachten wir sämtliche Einzelteile in Form und Länge, hobelten, schlifften, bohrten und frästen bis wir knöcheltief in Spänen standen.

Von einem Gartenzaunpfosten aus der Roekstraße wurde die Idee für die Kantenfräsung übernommen, denn Heino sagte auch noch: „Das Ding darf aber nicht zu klobig wirken, lieber an den Kanten etwas wegnehmen.“ Da alle Teile in unterschiedlichen Winkeln zueinander standen, musste jeder Zapfen und jeder Schlitz gesondert angezeichnet und ausgearbeitet werden. Als alle Teile Ende Februar fertig waren, lose zusammengesteckt auch prima passten, verleimten wir mit Hilfe vieler



Zwingen und eines Spezialleims sowie weiterer Helfer den Rohbau.

Bernd hatte zuvor noch die Fußteile angeschmiegt und alles sah gut aus. Auf den Pallhölzern, auf dem wir das Gestell aufgebaut und zusammengesetzt hatten sah irgendwie das Fußgestell so aus, als wenn Bernd die falschen Seiten angeschmiegt hätte oder zumindest, dass beim Verleimen einige Konstruktionsteile vertauscht worden sind. Jeder, aber auch jeder auf der Werft kam nun natürlich zum Gucken und Fachsimpeln. Bernd hat davon zum Glück nichts mitbekommen, da ich an einem zusätzlichen Arbeitstag verantwortlich ohne ihn zu beteiligen den Zusammenbau weiterbetrieben hatte. Am folgenden Dienstag dann Entwarnung. Bernd hat noch einmal alles nachgemessen und es stimmte perfekt. Nach mehrmaligem Grundieren und Endbehandeln mit Benaröl kam der Tag der Wahrheit, das Aufstellen und Verschrauben auf dem Vorderkastell. Dank Bernds akribischer Messergebnisse und seinen mehrfachen Überprüfungen konnte der Glockenstuhl auf Antrieb und passgenau in den vorgebohrten Löchern verankert



werden. Die Schmiege zum Deck passte millimetergenau. Nun erteten wir doch noch Schulterklopfen und Anerkennung für das schmucke Teil. Mit Auslaufen zur ersten Trainingsfahrt am 22.04. wurden die zwischenzeitlich von mir gefertigten Aufhängungen für die Rettungsringe noch angebracht, Schraubenlöcher verzapft und der Anstrich finalisiert. Die Glocke hat nun einen würdigen Platz gefunden.

Jetzt muss nur noch mal der Kollege Gerd Müller ran, der sich immer mit Hingabe der Glockenpolitur gewidmet hat. Ein neues Fotomotiv ist entstanden und die Arbeit hat auch noch richtig Spaß gemacht.

Text und Fotos von Thomas Schneider

Seekrankheit

Wie bekannt, wird man von Seekrankheit befallen, oder nicht, doch warum und was passiert eigentlich einem körperlich bei diesem Unwohlsein?

Seekrankheit ist eine Stressreaktion des Körpers auf ungewohnte Bewegungen und hierauf reagiert er mit der vermehrten bis stark/sehr stark vermehrten Bildung des Stresshormons „Histamin“.

Histamin wird von dem menschlichen Körper ausschließlich durch Schlaf wieder abgebaut, deswegen werden Personen vor der richtigen Phase des Unwohlseins müde, wollen schlafen (und das sollten sie auch!!!), bleiben aber wach, bekommen zu einem späteren Stadium dann kalten Schweiß usw. und anschließend beginnt langsam die richtige Unwohlseins-Phase.

Ein bekannter „Histaminkiller“ ist bekanntermaßen Vitamin „C“. Es verhindert bei rechtzeitiger Einnahme, dass der Körper zusätzliches Histamin produziert und damit der Beginn der Seekrankheit ausgelöst wird.

In länger anhaltenden Versuchen (Ergebnis wurde u.a. seinerzeit auch von der „Yacht“ publiziert) wurde dieses dann auch bestätigt.

Jetzt zu dem Apfel

Bekanntermaßen ist ein frischer Apfel u.a. reich an Vitamin „C“. Wenn jetzt an dem geschnittenen Apfelstück gerochen wird, nimmt die Nase durch den Duft des Apfels (d.h. in Form von sogen. Aerosolen) auch Vitamin „C“ auf, dass dann über die Nasenschleimhäute/dem Blutkreislauf dem Körper zugefügt wird und so relativ schnell ein Blockieren der weiteren Histaminbildung herbeiführt.

Diese nasale Art der Vitamin „C“ Zuführung ist deswegen auch wirksamer, als wenn der Apfel gegessen wird, denn dann muss er erst gekaut (hier geht ebenfalls schon etwas Vitamin „C“ über die Mundschleimhaut ins Blut) und anschließend lang anhaltend verdaut werden. Aufgrund der Länge dieses Weges -> via Magenwände, dem Verdauungstrakt usw. in den Blutkreislauf geht dann eine weitere Menge V „C“ in das Blut, aber das dauert eben. Deswegen soll man auch einige Stunden vor einer Reise auf diesem Wege seinen V „C“ Spiegel heraufsetzen und möglichst leichte Kost (verdaut sich schneller!) zu sich nehmen. Wenn es dann noch immer nicht hilft, hilft eben dann das Riechen an dem Apfel.

Rüdiger Behrmann



BESTATTUNGS-VORSORGE

schäfer & co
Bestattungsgesellschaft

23552 Lübeck · Balauerföhr 9
Tel. 79 81 00 · Fax 7 27 77
www.schaefer-co.de

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

SCHAFFRAN



Wir liefern für Schiffsantriebe:

- Komplette Wellenanlagen
- Festpropeller jeder Bauart
- Verstellpropeller

Kundendienst:



- Schnelle und sorgfältige Reparatur aller Fabrikate
- Verstellpropeller, Reparatur und Service
- Beratung bei Fragen von Ummotorisierungen, Schiffsänderungen usw.
- Abholung und Rücktransport zu reparierender oder beschädigter Propeller auf Anforderung
- Allgemeiner Maschinenbau
- Dreharbeiten bis 16 m Länge und Bohrwerksarbeiten

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

Bei der Gasanstalt 6-8 · 23560 Lübeck · Telefon (0451) 5 83 23-0 · Telefax (0451) 5 83 23-23

REPARATURWERKSTATT HAMBURG

Kamerunweg 10 · 20457 Hamburg · Telefon (040) 78 62 75 · Telefax (040) 78 54 40

E-Mail: info@schaffran-propeller.de · Internet: www.schaffran-propeller.de

Was war los im Verein?

Köstlichkeiten während der Hansetage

Es gab während der Hansetage nicht nur an Land Verpflegung, sondern auch an Bord der Lisa. An Deck bei der Waffelbäckerei stand immer eine Menschenschlange und auch die Schmalzbrote gingen reißend weg.

Hier gilt der Dank den Spendern, die den Waffelteig und die Schmalzbrote auf eigene Rechnung bereitet haben.

Die Barkasse

Die Barkasse ist technisch und optisch in einem sehr guten Zustand. Laut Wolfgang Hohlwein wird ein Vertrag mit den Versorgungsbetrieben angestrebt, der die Wasserübernahme und Fäkalienabgabe regelt. Die städtische Anlage an der Hafenstrasse ist für uns besser zu erreichen und auch kostengünstiger.

Die Barkasse wird so viel genutzt, dass Rüdiger Behrmann als Kapitän mit einspringen muss.

Rostock, Hanse Sail 2014

Am 06.08.2014 lösten wir drei andere Crewmitglieder der „Lisa von Lübeck“ in Rostock ab, um auch an der Hanse Sail teilnehmen zu können. Der Liegeplatz dort war optimal, Stadthafen Platz 92. Wir lagen mit den anderen Hanseschiffen, Ubena von Bremen, Hanse Kogge und der Wissemara an einer Kaistrecke, direkt an der mittelalterlichen Meile. Das passte ausgezeichnet in das historische Bild. Die Kontakte zwischen den genannten Schiffen waren wie immer bestens. Der Service der Hanse-Sail-Mitarbeiter war sehr gut. Als Stammcrew hatten wir, gekennzeichnet durch einen Button der Sail, die Möglichkeit kostenlos alle öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Einen nachhaltigen Eindruck hat für mich der Kapitäns-Empfang mit Dieter Baars auf der Fregatte „Mecklenburg Vorpommern“ hinterlassen. Während meiner Laufbahn habe ich schon diverse Empfänge mitgemacht, aber dieser war mit Abstand der Beste.

Erwähnenswert auch die Empfänge für die Ingenieure und die Stammcrew, einfach ausgezeichnet.

Bedingt durch die Liegezeit hatten wir täglich Open Ship, wurden sehr gut besucht und wir waren für die zum Teil sehr qualifizierten Fragen immer präsent.

Die Auslaufparade am Samstag, mit Gästen an Bord, verlief bis auf ein paar Regenschauer, problemlos. Ab der Mole konnten wir super segeln.

Am Abend, beim Abschluss-Feuerwerk, hatten wir wieder Gäste an Bord genommen, welche den Genuss aus der 1. Reihe hatten.

Ja, und am Montag ging es dann mit der Lisa zurück nach Travemünde. Es war ein guter Segelwind, leider von der verkehrten Seite (gegen an).

Als Resümee der Hanse Sail: hier stehen die Schiffe mit den Crews im Vordergrund, was leider nicht überall so ist. Für mich als Neumitglied war es ein schöner Einstieg und eine gute Erfahrung.

Rüdiger Behrmann

Travemünder Woche

Wie in jedem Jahr besuchte die Lisa wieder die Travemünder Woche. Auch in diesem Jahr war sie Schauplatz für die Eröffnung. Sie machte Fahrten mit zum Teil vorab gebuchten Gästen, aber auch Einzelfahrten für Touristen. Zum ersten Mal wurden kürzere Fahrten angeboten, die sehr gut angenommen wurden. Vom Deck der Lisa aus hatte man einen herrlichen Blick auf das Abschluss-Feuerwerk.

Sommerkaffee auf der „Lisa“

Im August fand wieder der fast schon traditionelle Sommerkaffee auf der „Lisa“ statt. Der von den vielen anwesenden Gästen gespendete Kuchen fand großen Anklang und der Musiker, Herr Loose, sorgte mit seiner Akkordeon-Musik für gute Stimmung. Es war ein gelungener Nachmittag.

Fischerfest

Vom 29.08. bis 31.08. fand in Travemünde am Fischereihafen wieder das Fischerfest statt, die „Lisa“ mittendrin. Zur Eröffnung sang der Chor „Möwenschiet“ vor einem begeisterten Publikum.

Das schöne Wetter sorgte dafür, dass viele Gäste das Hafenfest und die „Lisa“ besuchten, denn „Open Ship“ war angesagt. Am Sonntag-

vormittag fand ein Seemannsgottesdienst vor und auf der „Lisa“ unter Mitwirkung beider Pastoren der St. Lorenz Kirche Travemünde großes Interesse.

Thema war symbolisch die „Vernetzung der Menschen“, anschaulich dargestellt durch die Verknotung vorher an die Zuhörer verteilten Fäden zu einem Netz.

Unsere Projekte

„Hanseschiff des 15. Jahrhunderts“ „Lisa von Lübeck“

Pflege und Instandhaltung eines nachgebauten seetüchtigen Handelsschiffes der Hansezeit

„Zeit-Punkte“ Schauvitrienen

Darstellung nicht mehr vorhandener Bauwerke der Stadtgeschichte in Modellen an ihren ursprünglichen Standorten

„Lübsches Hansevolk“

Lebendige Darstellung des Lebens in der Hansezeit durch Gewandträger

„Schlepperbarkasse SW 2“

Erhalt und Betrieb der letzten Werftbarkasse der ehemaligen Schlichting-Werft, Travemünde

Niemand hätte jemals den Ozean überquert, wenn er die Möglichkeit gehabt hätte, bei Sturm das Schiff zu verlassen.

Wiederkehrende Termine

Zur Information für die vielen Mitglieder unseres Vereins, die vielleicht gerne aktiv tätig sein möchten, erfolgt hier eine Terminübersicht.

Stammtisch an der Planke

Jeden ersten Donnerstag im Monat, wenn die Lisa an ihrem Liegeplatz liegt, findet auf dem Schiff ein Treffen statt, zu dem auch Gäste herzlich willkommen sind.

Beginn 17.30 Uhr Ende 19.30 Uhr

Weitere Termine des Jahres

22. 10. 2014 Jahresessen

30. 11. 2014 und 07. 12. 2014

Adventskaffee auf der Lisa

Außerhalb der Fahrsaison und im Sommer, wenn die Lisa im Heimathafen liegt, wird dienstags und mittwochs zur Überholung des Schiffes dort fleißig gearbeitet.

Wer Lust hat, mitzumachen, kann sich bei folgenden Mitgliedern melden:

Horst Ramczyk Tel. 0451-96 92 264

Heino Schmarje Tel. 0451-39 63 97

Das Hansevolk trifft sich an jedem zweiten Donnerstag im Monat auf der Werft.

Über Artikel aus dem Kreis der Mitglieder würden wir uns sehr freuen.

Folgende Redaktionsmitglieder nehmen Anregungen gerne entgegen:

Christa Adam Tel. 0451-28 22 33

Hans Heuer Tel. 0451-58 53 19 42

Heike Schmarje Tel. 0451-39 63 97

Neue Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder

784 Wolfgang Danckwardt
785 Gesine Goltz
786 Wilfried Goltz
787 Michael Haack
788 Peter Grünschloß
789 Marianne Grünschloß
790 Bernhard Drews
791 Ursula Flemming
792 Kimiko Gärtner-Kokita
793 Andreas Behrmann 798 Heinz Prill
794 Björn Thiedke 799 Peter Roocks
795 Dirk Riccius 800 Michael Behrmann
796 Hauke Block 801 Regina Drews
797 Torsten Meyer 802 Maria Anderson

Der Vorstand

1. Vorsitzender

Prof. Dr. mult. Eike Lehmann

Stellvertretender Vorsitzender

Hans Heuer

Stellvertretender Vorsitzender

Horst Ramczyk

Finanzverwalter

Harry Müller

Schriftführerin

Heike Schmarje

Mitfahren mit der „Lisa“ leicht gemacht

Wer an einer Mitfahrgelegenheit interessiert ist, kann sich für eine Einzelfahrt unter folgender Telefonnummer anmelden:

0451-79 82 740. Den Fahrtenkalender mit den verschiedenen Terminen findet man im Internet unter: www.hanseschiff-luebeck.de/Hanseschiff/Termine.

Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e. V.

Postanschrift:

Willy-Brandt-Allee 19
(Nördliche Wallhalbinsel)
23554 Lübeck

Telefon: 0451-79 82 740

Fax: 0451-79 82 857

Vereinskonto:

Sparkasse zu Lübeck - BLZ 230 501 01 - Kto. Nr. 1 009 240

IBAN: DE 63 2305 0101 0001 0092 40 - BIC: NOLADE 21 SPL

(Spendenbescheinigungen werden unaufgefordert übersandt. Bitte volle Anschrift angeben)

Geschäftszeiten Werftbüro:

April - Sept. dienstags **bis** donnerstags **9:00** Uhr bis **13:00** Uhr

Okt., Nov. dienstags **9:00** Uhr bis **12:00** Uhr

Dez., Jan., Feb., März nur telefonisch **0451-79 82 740**

Dort sind auch Karten für die Einzelfahrten erhältlich

Der Finanzverwalter hat folgende Bitte an die Mitglieder:

Wenn sich Konten- oder Adressenänderungen ergeben haben, sind diese bitte unverzüglich schriftlich oder telefonisch dem Verein mitzuteilen.

Tel. 0451-79 82 740 - Adresse: Siehe „Postanschrift“ auf dieser Seite.

Aufnahme-Antrag

Gesellschaft Weltkulturgut

Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.

Willy-Brandt-Allee 19

23554 Lübeck

Hiermit stelle ich den Antrag auf Aufnahme in die Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Beruf _____

Wohnort/PLZ _____

Straße/Nr. _____

Telefon _____

E-Mail _____

Einzelmitglied

Körperschaftliches Mitglied

Jahresbeitrag 35,- €, Schüler/Studenten etc. 17,50 €, Familien einschließlich

Kinder bis zum 16. Lj. 60,- €, Körperschaftliches Mitglied 110,- €

Ort, Datum und Unterschrift

Bei Minderjährigen Unterschrift eines
gesetzl. Vertreters

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 42 ZZZ00000177402

Mandatsreferenz: (wird separat mitgeteilt)

Hiermit ermächtige ich die Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V. den Jahresmitgliedsbeitrag im Lastschriftverfahren von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GWHL auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Kreditinstitut (Name und BIC)

Datum, Ort und Unterschrift

IBAN

Entdecke die Welt der Störtebeker Brauspezialitäten!



WWW.STOERTEBEKER.COM

Die Störtebeker Braumanufaktur ist stolzer Partner und Bierversorger der „Lisa von Lübeck“. Entdecke die Vielfalt unserer Brauspezialitäten an Bord.



Störtebeker
BRAUSPEZIALITÄTEN